

Positionspapier Erziehung und Jugend

14. Oktober 2010

Einführung

Die Erziehung ist in erster Linie eine Aufgabe, die den Eltern zusteht. Allerdings nimmt dabei die Schule eine wichtige Rolle ein. Sie erfüllt für das Kind zwei wesentliche Aufgaben: die der Vermittlung von Wissen und der sozialen Eingliederung.

Die berufliche Aus- und Weiterbildung ermöglicht den Zugang zu einer differenzierten Stellung sowohl beruflich als auch gesellschaftlich. Vermehrt sind Berufsdiplome und -zertifikate unumgänglich zum Erreichen einer Arbeitsstelle. In fortschreitendem Masse bestimmt das Bildungsniveau in der Arbeitswelt über gerechtes Einkommen und Einfluss.

Zusätzlich zum Elternhaus verpflichtet die Verfassung des Kantons Freiburg den Staat, Kinder und Jugendliche auf ihrem Werdegang zu verantwortungsbewussten Personen hinzuführen, zu ermutigen und zu begleiten. Zudem gibt sie ihnen ein Recht auf besonderen Schutz ihrer körperlichen und psychischen Integrität, auch innerhalb ihrer Familie (Art. 34). Zudem verpflichtet sich Staat und Gemeinden die gesellschaftliche Integration der Jugendlichen zu fördern (Art. 61).

Generelle Haltung der CVP

Als die Familienpartei setzt sich die CVP zugunsten einer Erziehungs- und Bildungsentwicklung für die Jugend ein, ebenfalls in der Unterstützung von Kultur und sportlichen Angeboten im Schulwesen.

Die CVP zielt auf eine Jugendpolitik, in der verantwortungsbewusstes Verhalten bevorzugt werden soll. Sie arbeitet auf die Verwirklichung der für eine auf allen Ebenen qualitativ hochstehende Erziehung notwendigen Rahmenbedingungen hin, insbesondere mit der Förderung eines Schulwesens, welches eine erfolgreiche Entwicklung Aller unter Berücksichtigung der individuellen Fähigkeiten jedes Einzelnen gewährleistet.

Die CVP setzt sich für eine im Berufsleben praktische Ausbildung ein, die auch den wirtschaftlichen Erwartungen gerecht wird.

Die Zweisprachigkeit ist ein herausragender Vorteil für unseren Kanton. Die CVP unterstützt das vorrangige Erlernen der Partnersprache (d.h. Hochdeutsch oder Französisch) sowie die Weiterentwicklung des Sprachaustausches.

A) ERZIEHUNG UND BILDUNG

Position der CVP

Sowohl Eltern als auch Schule tragen die Verantwortung für die Erziehung und Bildung. Erstere haben dabei den Vorrang und kooperieren im Bereich der Erziehung mit der Schule. Letztere wiederum stützt die erzieherischen Bemühungen der Eltern. Eine Wiederaufwertung des Lehrerberufs beinhaltet in diesem Kontext die Stärkung der Stellung der Lehrperson. Für die Prävention von Gefahrenpotenzial wie Sucht und Gewalt ist die Schule der ideale Ort zur Sozialisierung.

Die CVP unterstützt und ermutigt das Bildungswesen mit der Zielsetzung, eine qualitativ hochstehende Ausbildung auf allen Ebenen und für alle Schüler zu erreichen. Sie bemüht sich um die Erleichterung des Zugangs zu einer guten Ausbildung für alle mittels Vergabe von Ausbildungsstipendien und die Anerkennung von Lernleistungen.

Die CVP setzt sich für eine Schule ein, die auf einem christlichen Menschenbild fusst und die Grundrechte achtet. Sie unterstützt das Recht der anerkannten Kirchen Religionsunterricht zu erteilen. Umweltbewusstsein und nachhaltige Entwicklung müssen ebenfalls Bestandteile des Unterrichts sein.

Auf dem Gebiet der Berufsbildung unterstützt die CVP Massnahmen zur Schaffung von Lehrstellen. Auf der Stufe der Hochschulen und der Forschung unterstützt sie Bestrebungen der Universität und der Fachhochschulen, sowohl ihre Spitzenpositionen auszubauen als auch die Umsetzung von Synergien zwischen den verschiedenen Institutionen.

Die Bilanz der CVP

Die CVP hat sich intensiv in den Bereichen Bildung und Erziehung engagiert. Sie ist unter anderem Urheberin mehrerer Vorstösse. Beispiele sind:

1. Erziehung und Jugendschutz

Verbot gewalttätiger Spiele.

2. Obligatorisches Schulwesen

- § Unterstützung von Schülern mit Verhaltensschwierigkeiten.
- § Projekt FRITIC.
- § Einführung des zweiten Kindergartenjahres.
- § Harmonisierung der obligatorischen Schule.
- § Institut für Mehrsprachigkeit.
- § HEP: Kompetenzzentrum für Sprachunterricht der Pädagogischen Hochschule.
- § Übernahme der Transportkosten für das zehnte partnersprachliche Schuljahr.
- § Verfahren zur Bestimmung der Anzahl zuzuweisender Lehrpersonen an eine Primarschule.

3. Berufsbildung

Freiburger Bildungsgutschein.




Die Ziele der CVP

1. Obligatorische Schulstufe

- § Die CVP verlangt eine Herabsetzung der Schülerzahl in den Klassen. Dafür sehen wir mehrere realisierbare Möglichkeiten, so z.B. die Änderung des Schulreglements betreffend der Anzahl Schüler in der 12. und 13. Klasse.
- § Die CVP wünscht, dass alle Schüler das Recht haben, die gesamte obligatorische Schulstufe zu absolvieren, auch wenn dies im Einzelfall ein 10. oder 11. Schuljahr bedeutet.
- § Zur Förderung der Zweisprachigkeit fordert die Partei vom Staat weitere Massnahmen, wie z.B. die Schaffung neuer zweisprachiger Schulkassen, die weiterhin für die Schüler fakultativ bleiben sollen.
- § Die Partei unterstützt Massnahmen, um Lehrpersonen, die ihre Tätigkeit aufgegeben haben, zum Wiedereinstieg zu ermutigen. Dies mittels Betreuungs-, Weiterbildungs- und Wiedereinstiegsprogramme.
- § Die CVP fordert die Einführung eines 'Schulkoordinators' für alle französisch- wie deutschsprachige Schulkreise unseres Kantons.
- § Die CVP verlangt eine angemessene Betreuung der behinderten Schüler in den obligatorischen Schulstufen.
- § Die CVP verlangt eine Anerkennung der in der beruflichen Vorausbildung (Motivationssemester) erlernten Fähigkeiten.

2. Berufsbildung

- § Die CVP fordert für die Fachhochschulen die Errichtung eines Fonds zur Entwicklung von Forschungs- und Innovationsprojekten.
 - § Die CVP verlangt, dass alle kantonalen Einrichtungen (ohne Spitäler) zur Weiterbildung verpflichtet werden und in den Budgets berücksichtigt werden.
 - § Die CVP setzt sich für die ein- bis zweijährige Unterstützung der Weiterbildung nach der Berufslehre ein. Dies im Sinne eines verbesserten Einstiegs in das Berufsleben und in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Berufsverbänden.
 - § Die CVP wird sich für Betriebspraktika in der beruflichen Wiedereingliederung stark machen.
- 

B) SPORT & KULTUR IM SCHULWESEN

Die CVP unterstützt den Angebotsausbau an Kultur und Sport für die Jugend, wie auch die Arbeit und Ausbildung der auf diesem Gebiet tätigen Freiwilligen. Dies mit der Überzeugung, die gesellschaftliche Eingliederung von Jugendlichen zu fördern. Sie unterstützt zudem die Schaffung vorrangig kultureller und sportlicher Begegnungsstätten.

Die Bilanz der CVP

Die Partei hat eine Machbarkeitsstudie zur Schaffung von Strukturen im Schulwesen verlangt, welche die Förderung von Nachwuchstalenten in Sport und Kultur in den obligatorischen Unterricht integrieren.

Die Ziele der CVP

1. Sport

- § Die CVP fordert, dass Sporthallen - gratis oder gegen einen Unterhaltskostenbeitrag - an Jugendvereinen und Wochenendsportangeboten für Familien zur Verfügung gestellt werden.
- § Die CVP verlangt einen obligatorischen Schwimmunterricht in den Schulen.
- § Die CVP setzt sich für eine Förderung der Sportinfrastrukturen ein, u.a. eine an festgelegte Bedingungen geknüpfte, staatliche Subventionierung des Baus von regionalen Schwimmbädern (wie z.B. bei Eishallen).

2. Kultur im Schulwesen

- § Die CVP propagiert die Errichtung eines Kulturparcours in den Schulen. Sie fordert Massnahmen, um Kinder und Jugendliche für die Kultur zu interessieren, so z.B. durch die Schaffung der Stelle eines Kulturmediators.
- § Die CVP will durch Dezentralisierung und Subventionierung der Transportkosten einen verbesserten Zugang zum Kulturangebot erreichen.
- § Die CVP setzt sich für den Ausbau der regionalen Bibliotheken ein.

Schlussbemerkung

Die CVP ist stolz auf das Freiburger Schulwesen und die Qualität des schweizerischen Bildungssystems. Andererseits stellen die demografische Entwicklung, die Anforderungen im Bereich der Integration, die zunehmende Globalisierung, der wachsende Bedarf in der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die Notwendigkeit der lebenslangen Fortbildung gewaltige Herausforderungen dar. Schüler, Auszubildende, Studierende, Lehrpersonen, Eltern, Schulen, Vereine, Wirtschaft und Politik sind dabei alle zusammen im gleichen Masse stark gefordert.

Kontakte

Emanuel Waeber, Kantonalpräsident unter 079 218 48 64

Christine Bulliard-Marbach, Präsidentin der Kommission
Erziehung, Bildung, Sport und Jugend der CVP unter 079 449 05 69

Gabrielle Bourguet, Politische Sekretärin unter 079 630 00 52